

Gottesgabe gedacht. Neuerlich wurde derselbe auch auf der Grube Barbara entdeckt.

30. Leadhillit.

Die gelblichweissen theils einzeln auf- oder zusammen- gewachsenen Krystalle des Leadhillit von der zur Zeit nicht be- trieben werdenden Grube König David bei Schneeberg sind von Malachit, Kupferkies, Allophan, auch Quarz und Brauneisenerz be- gleitet. (Fortsetzung folgt.)

Ansbach im October 1861.

von Hornberg.

Aus dem Leben der Dohle.

Schon einmal in früherer Zeit habe ich in diesen Blättern erzählt von einigen Krähen (*Corvus Corone*), welche der hiesige Postexpeditor R., ein grosser Freund der Vogelwelt und allen Rei- senden durch die Menge seiner Vögel wohlbekannt, in seiner Be- hausung zog.

Neuerdings waren es zwei Dohlen (*C. Monedula*), welche er als junge Vögel von dem Dache des hiesigen Stadthurms ge- nommen, und die gar Manches, was über diese Thiere geschrieben und gedruckt worden ist, auf das schönste bestätigten. Die bei- den Dohlen flogen täglich Früh aus, um ihre Besuche bei dem einen oder dem andern Fenster zu machen und alte Bekannte zu besuchen oder neue Bekanntschaften anzuknüpfen. Auf das schnellste gehorchten sie auf den Ruf „Hans“ bei dem sie be- sonders zu ihrem Brodherrn rasch und ohne Zaudern auf die Hand flogen. Den Diebsinn, vorzüglich auf Geld und Metall, verläng- neten sie nicht und verschiedene Geldstücke waren auf das rascheste von ihnen auf die Seite gebracht worden, wofür noch folgendes Stücklein der schwarzen Diebe als weiterer Beleg die- nen mag: Von einem hiesigen Bierhaus aus beobachteten mehrere Gäste die zahmen Genossen und kamen unter Andern auch auf ihren Diebssinn zu sprechen. Ein mitanwesender Forstmann zwei- felte, dass Alles wahr sei, was man darüber sage, und legte, um die Vögel eine Probe bestehen zu lassen, einen goldenen Ring

an das Fenster und siehe: in Kurzem waren die Dohlen da, nahmen den Ring, zum Ergötzen der übrigen Gäste, in aller Schnelle weg, ohne dass bis heute der wissenschaftliche Forscher „unser Forstmann, mehr etwas davon gesehen hätte. Auch hier hat sich bewährt: „wer den Schaden hat, hat das Gespött!“ Täglich Morgens verliessen sie, bei geöffnetem Vogelkäfig und Fenster ihre Wohnstätte und kehrten, ganz regelmässig, je nach der Jahreszeit Abends wieder in ihr Quartier. Letztere Zeit jedoch kam nur eine wieder und zwar mit zerschlagenem Flügel, die andere war jedenfalls das Opfer eines rohen Streichs geworden.

Wunsiedel im Oktober 1861.

Schmidt, Apotheker.

Lepidopterologischer Tausch-Verein.

Wie im Vorjahre beantworte ich jene Angelegenheiten, welche sich mit ein paar Worten erledigen lassen, durch gegenwärtiges Blatt und bemerke, dass ich dazu die im Vorjahre gebrauchte Numer jedes Mitgliedes benütze. Da diese jedoch vielleicht nicht mehr im Gedächtniss eines Jeden ist, steht sie heute auf der Adresse des Streifbandes hinter dem Namen.

Von folgenden Mitgliedern werden viele Arten verlangt und entsprechende Gegengabe geleistet werden können: 7. 37. 38. 47.

Von folgenden wird so wenig verlangt, dass es kaum das Porto verlohnen wird: 5. 15. 27. 28. 29. 41. 44. 49. Von ihren Desideraten könnte sehr viel geliefert werden.

Von folgenden wird viel verlangt; ihre Desideraten sind aber zu sehr nur Ausgewähltes, als dass viel eingefordert werden könnte: 12; doch ist *N. agathina*, *peregrina*, *ramburii* und *phragmitidis* bereit, letztere zu 60, wenn die bewusste Eule eingesendet wird; ausserdem mehre Spanner und Micros.

Jene Mitglieder, welche am Tausche Theil nehmen wollen, werden gebeten, im Falle sie ihren Beitrag noch nicht geleistet haben, denselben der Doublettensendung beizulegen; jene, welche dieses Corresp.-Blatt ferners zu erhalten wünschen: 1 Thlr.

Anerbietungen von Exoten werden jederzeit willkommen seyn und solche oder Europäer dagegen gegeben werden; auch zur Bestimmung unbenannter Exoten bin ich erbötig.

H-S.

Verantwortlicher Redakteur **Dr. Herrich-Schäffer**,
in Commission bei G. J. Manz.

Druck und Papier von Friedrich Pustet.